

dem einen Rückschritt. Ein Antrag Limbach, die von den Bundesvereinen gestifteten Preise in der Reihenfolge ihres Wertes rangieren zu lassen und von jedem Verein ein Mitglied zur Festsetzung der Reihenfolge zu bestimmen, fand einstimmige Annahme. Eine lebhafteste Aussprache zeitigte ein weiterer Antrag Limbach, das Konkurrenzschießen in Hohenstein-Ernstthal auf Sonntag festzusetzen, da in der Woche viele Mitglieder nicht gut abkömmlich seien. Dagegen sprachen Hofmann-Vodau, Winter-Hohenstein-Ernstthal, Schumann-Limbach usw., dafür nach Köttendorf und Auerhammer. Nach längerer Debatte wurde ein Kompromiß-Antrag Enzmann-Franzenberg angenommen, wonach das Schießen am Sonntag beginnen kann, aber auch noch für Montag offen sein muß. — Die Kosten für einen dem festgebenden Verein bewilligten Fahnen Nagel wurden genehmigt und zugestimmt, daß die Preisverteilung am Montag von 7—8 Uhr stattfindet. Limbach beantragte sodann noch eine Heraussetzung der drei ersten Geldpreise bei aufgelegten und freihändigen Scheiben, die bisher je 15, 12 und 9 Mk. betragen. Im Gegensatz zu früheren Schießen seien die Preise statt herauf, heruntergegangen. Vorge schlagen wird, die Preise auf 25, 20 und 15 Mk. zu erhöhen, worüber sich eine lebhafteste Aussprache entspann. Anerkannt wurde, daß die Wertung nicht richtig ist, da eine Anzahl Wertpreise bedeutend mehr als 9 bzw. 12 Mk. gekostet hätten. Hohenstein-Ernstthal genehmigt schließlich weitere 5 Mk. zur Verbesserung eines ersten Preises, während ein ungenannt sein wollender Geber gleichfalls 5 Mk. zur Verbesserung des anderen ersten Preises spendete. In Zukunft sollen die Programme zum Bundeschießen dem Präsidium zur Einsicht vorgelegt werden. Nachdem noch ein Hoch auf den ungenannten Spender ausgedrückt worden war, wurde die Bundesversammlung geschlossen.

Nachmittags erfolgte Stellen zum Festzug; an ihm nahmen nachgezeichnete Leistungsgesellschaften und Ortsvereine teil: Vodau, Franzenberg, Limbach, Auerhammer, Grina (Kandgraben), Blaue b. Hölz, Mittelrohna und Köttendorf, von hier die Feiw. Feuerwehrl. Komp., Kriegerverein, Altstädter Militärverein, Gardekompanie, Turnerbund, Liedertafel. Der Zug schmückte außerdem eine Anzahl Fahnen. Gegen 1/4 Uhr langte er auf dem Altstädter Schützenplatze an, wo er sich auflöste. Für viele Jugeteilnehmer gab es nun, soweit sie Nichtschützen waren, nichts mehr zu sehen und zu hören. Es wäre deshalb vorzuziehen gewesen, und das wurde mehrfach geäußert, wenn dem Umzuge die Weihe der Fahne sich angeschlossen hätte und vielleicht ein kleines Konzert gegeben worden wäre. Auf den Ständen entwickelte sich allerdings ein frohes Schützenleben; jeder Stand, es gab deren fünf, wurde sofort umlagert. Schon zeitig wurde die Höchstleistung im Schießen auf Ringschieße erreicht, ein Mittelrohnaer schob 3 mal 20 Ringe. Die Beteiligung hätte seitens der Bundeschützen noch etwas stärker sein können.

Am heutigen Montag fand Sammeln im Restaurant „Carolagarthen“ statt, von wo aus kleinere Ausflüge in die Umgebung gemacht wurden. Mittags stellten die Schützen im Restaurant „Stadt Dresden“ zum Abmarsch nach dem Festplatze, wo für 2 Uhr das Vereinskonferenzschießen und später öffentliche Volksmusik vorgelesen war. Die Preisverteilung für das Bundeschießen erfolgt Montag abend, die des Vereins schießens gelegentlich des Festballes am Dienstag abend.

### Deriliches und Sächsisches.

— Bitterungsaussicht für Dienstag, den 29. Juli: Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, warm, Gewitter.  
\* **Hohenstein-Ernstthal**, 28. Juli. Das Schützenfest der priv. Schützenkompanie Neustadt wurde am Sonnabend abend mit Zapfenstreich durch mehrere Straßen der Stadt eingeleitet. Dem Zapfenstreich folgte die Musikprobe mit Ausstellung der Scheiben und Preise im Schützenhaus, wozu sich auch eine Anzahl Gäste eingefunden hatten. Der Vorsteher, Herr Volatridter Richter, hieß alle Erschienenen herzlich willkommen und wünschte einen guten Verlauf des Festes. Auf das Telegramm der Kompanie zum Geburtstage des Protektors der Kompanie, Sr. Durchlaucht des Fürsten Joachim von Schönburg-Glauchau, ist ein Aachen- und Dinslaken-Str. Durchlaucht eingegangen, der bekannt gemacht wurde. Herr Hauptmann Groß er schloß sich der Begrüßung des Protektors an und führte in seiner Rede aus, daß das Fest, das 173. Preis schießen, das sogenannte Vogelschießen wäre. Früher hießen die Schützen die Hirnerwehren, die jedes Jahr ein Vogelschießen abhielten, um sich in der Landesverteidigung zu üben. Aus diesen Vogelschießen sind sodann die jetzigen Manöver entstanden. Arbeit und Sorge sollen für die Festtage an die Wand gehängt werden, um alsdann ersticht das Wert der Arbeit von neuem beginnen zu können. Der gute Geist, der einst unsere Vorfahren besetzte, möchte auch für die Zukunft erhalten bleiben. Mit echt deutschem Schützenmut schloß Redner. Mit sichtlichem Interesse wurden die vor trefflichen Konzertstücke der Delsnitzer Bergkapelle verfolgt, die sich durch Erquicklichkeit und Feinsinn auszeichneten. Der Abend nahm einen harmonischen Verlauf. Gestern wurde mit dem Schießen nach der üblichen Auszug, an dem sich auch die Altstädter Schützen beteiligten, er-

folgt war. Eine gemeinsame Tafel im Schützenhaus vereinte die Festteilnehmer.

— Aus eiserner Zeit. So lautet der Name unseres Bergfestes und sein Plakat zeigt das eiserne Kreuz von 1813. Ein preußischer Orden, war das eiserne Kreuz gestiftet lediglich zur Auszeichnung des Verdienstes in dem „großen Kampfe um Freiheit und Selbständigkeit“. Die Volkserhebung war ein Werk des preussischen Volkes, aber die 100jährige Erinnerungsfeier begehen alle Deutschen; denn, gottlob, sie sind einig geworden mittlerweile unter der Führung eben jenes Preussens. In Sachsen, das den französischen Fahnen folgte, verhallen die Aufrufe zur Erhebung fast ungehört, so auch derjenige Theodor Körners, der darob in höchsten Grade erbittert war. Seine herrliche Gestalt riss sich los von einem Bild, wie es wenigen beschieden ist, um in Kampf und Tod zu gehen. Sie bildet gleichsam die Fortpflanzung der kleinen Schar Sachsen, die aufstand; wie überhaupt das auch in den Sachsenherzen nicht erloschen gewesenen Gefühles für das deutsche Vaterland. Wenn die Preußen an den Denkmälern ihrer Heerführer Kränze als Zeichen dankbarer Erinnerung niederlegen werden, dann können die Sachsen nur zum Denkmale dieses Selbsterlösenden Kampfes wallfahren, der nicht nur zum Kampfe aufrief, sondern auch mit flammenden Kriegsliebern seine Mitkämpfer begeisterte. Ein Freiheitskämpfer aus unserer Gegend war der Füllener Daniel Hey, aus Delsnitz gebürtig, der bei der 9. Kompanie des Füsilier-Bataillons 27. Rgl. Preuß. Infanterie-Regiments 2 Jahre 10 Monate gebietet hatte und, 26 Jahre alt, am 25. Februar 1816 auf Ansuchen „als Ausländer“ seinen Abschied erhielt. Er hatte die Feldzüge 1813, 1814 und 1815 mitgemacht und sich dadurch die Kriegsbenedictung erworben, die nebst dem Militärschied von seinen jetzt hier wohlfahrenden Nachkommen als ein teures Vermächtnis hochgehalten wird. Das waren eiserne Zeiten. Leichter wird man sich einen Orden, und zwar gleich das eiserne Kreuz selber, zu unserm Bergfeste erwerben können; denn als Volksfest kann dieses nun einmal der Kurzweil nicht entraten. Man wird die Dekorationen von lieblichen Hohenstein-Ernstthalern an die „Heldenkraft“ gestiftet erhalten; denn die rauhen Kriegskämpfer haben mit Kanonen und anderen hülfreichen Sachen anderweit zu tun. Aber nur nicht ängstlich, trotz des greulichen Mordgetöses aus Schießscharten und Schanzungen werden wohl die jarten Gestalten in der Königin Luise-Tracht die einzigen sein, die an den Festtagen Eroberungen machen.

— Ferienwanderungen. Am Dienstag früh findet eine Ferienwanderung in das mittlere Schkopatal statt. Fahrt bis Erdmannsdorf, Wanderung nach Schloß Augustsburg und durch das liebliche Schkopatal nach dem alten Schkopau mit seiner malerischen Burg „Wildes“. Dort Mittagstafel, Wanderung nach Eintracht, von dort Heimfahrt. Führung: Herr Bayer. Wegen der großen Teilnehmerzahl — 60 Schulkinder — ist es dringend nötig, daß jeder pünktlich 1/6 Uhr am Bahnhof ist. Die Partie eignet sich, da sie sich auch leicht verkürzen läßt (Drahtseilbahn nach Augustsburg, Rückfahrt von Schkopau oder Dittersdorf), auch für Erwachsene, selbst für ältere Personen.

— Das Naturtheater am Pfaffenberg konnte gestern erfreulicherweise vor einer zahlreichen Zuhörerzahl die Vorstellungen beginnen. Der später einsetzende Regen wurde allerdings sehr unliebsam empfunden. — Am morgigen Dienstag soll „Die Eise vom Erlenthor“, Conrad Staats Volksstück, in Szene gehen, während der Mittwoch eine Wiederholung von „Die Ruffinen vor Raumburg“ bringen soll. In Vorbereitung sind Schillers „Räuber“ und „Wilhelm Tell“.

— Die Variete-Vorstellungen der Schumannschen Gesellschaft in der Kongertalle des Neustädter Schützenplatzes konnten sich gestern eines starken Zuspruchs erfreuen. Die Darbietungen der Damen Else Reuter und Grete Böber sowie der Herren des Halber Duzs, die Original Blonens und des Handbühnenführers Les Carlos fanden verständnisvolle Aufnahme. Lachen ohne Ende ergoß den witzigen Pointen und nicht zuletzt auch der komischen Burleske „Der wilde Herr“. Der Besuch der Halle sei den heutigen Festplatzbesuchern empfohlen.

— Der Mundharmonika-Club „Harmonie“ hielt gestern unser starker Teilnehmer sein Sommervergnügen in Form eines Wälles im Saale des Vogenhauses ab. Der Bräunsdorfer Bruderverein beteiligte sich ebenfalls daran und nahm die Veranstaltung einen ungetrübten Verlauf.

— Faustballwettkampf. Die Jugendmannschaft „Sieglertranz“ des Turnvereins von 1856 gewann gestern vormittag im Faustballwettkampf mit 76 : 64 ein Spiel gegen die Turnverein-Jugendmannschaft „Gut Heil“.

— Unfall mit humoristischem Zeigischaud. In stark angefeuertem Zustande betrat ein Teilnehmer einer Kindtaufgesellschaft aus dem benachbarten Weiba einen Kahn der auf dem Neustädter Schützenplatz aufgestellten Rutschbahn. Kaum war die Schaufel im Gange, als der Unternehmungslustige im Schilde stehend schaukeln wollte; doch in elegantem Bogen verließ er das Gefährt, um mit einer heftig blutenden Schnittwunde am Halse auf dem Erdboden zu landen. Benutzlos wurde er in die Artilleriemache gebracht und dort von einem Samariter verbunden. Nach einiger Zeit erhob er sich aber, rief den Verband ab, entließ der Bahre und vermaßelte nach allen Regeln der Kunst einen seiner Wohlthäter. —!!!

— Ein noch gut abgelaufener Unfall trug sich gestern auf einem hiesigen Festplatze zu. Von der Schaufel eines Unter-

nehmens wurde ein 2jähriges Kind getroffen und zu Boden geworfen, sodat es verschiedene Verletzungen davontrug.

— **Oberlungwitz**, 28. Juli. Die hiesige Gemeinde hat über das Gebiet entlang der Herrmannstraße einen Bebauungsplan aufgestellt, der die Bezeichnung Teilbebauungsplan IV für Oberlungwitz erhalten hat. Dieser Plan liegt nebst den dazu aufgestellten Bauvorschriften 4 Wochen lang bei der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau öffentlich aus. Widersprüche gegen den Bebauungsplan sind bei deren Verluste innerhalb der Auslegungsfrist zu erheben.

— **Oberlungwitz**, 28. Juli. Sein diesjähriges Schauturnen verbunden mit Konzert veranstaltete am gestrigen Sonntag der Turnverein „Germania“. Zahlreiche Gäste und auswärtige Turnbrüder hatten sich hierzu eingefunden. Faustballwettkämpfe zwischen den Jugendmannschaften des Turnvereins von 1856 Hohenstein-Ernstthal und des Turnvereins „Germania“ eröffneten das Turnen, allgemeine Freitübungen (Übungen des letzten Deutschen Turnfestes in Leipzig) folgten. Spiele der Mitglieder und Schüler, Geräteturnen mit Wechsel, Borturnturnen am Varen, Kirtturnen und Spiele bildeten ein abwechslungsreiches Programm. Die Vorführungen, die in ihrer Mehrzahl mustergültig waren, bewiesen, daß der Verein dem deutschen Turnen eine gute Pflege stätte bereitet hat. Dem Turnen ging ein Festzug, zu dem im Ratskeller gesammelt wurde, voraus. Das Faustballwettkampf der 1856er (Riege „Germania“) und Germania (drei Mannsch.) endete mit 34 : 40 zugunsten der hiesigen Mannschaft. Das 2. Spiel der Riege „Sieglertranz“ der Jugendmannschaft vom Turnverein von 1856 mit der Jugendriege „Turnerlust“ endigte mit 48 : 56 zugunsten ersterer.

— **Oberlungwitz**, 27. Juli. Der Radfahrer-verein „Presto“ hielt gestern vormittag auf der Stollberger Straße unter zahlreicher Beteiligung ein Preislangsamfahren ab, das von Herrn Vorsteher Richard Schönfeld geleitet wurde. Es wurde eine Fahrlänge von 30 Meter Länge und 1 Meter Breite befahren, wozu nur „Presto“-Fahrer zur Verfügung gestellt waren. Als Sieger gingen hervor: 1. Arno Schmidt mit 4 Minuten 28 Sekunden, 2. Fritz Schönfeld mit 2 Minuten 54 Sek., 3. Kurt Müller mit 2 Min. 48 Sek., 4. Arthur Sturm mit 2 Min. 32 Sek., 5. Carl Sturm mit 2 Minuten 5 Sek., 6. Paul Mißscherling mit 2 Min. 3 Sek. und als 7. Paul Kieß mit 1 Minute 55 Sek. Die Siegerpreise werden den Mitgliedern in nächster Zeit ausgehändigt werden. Am 10. August hält der Bezirk Glauchau-Meerane seine 100-Kilometer-Dauerfahrt ab, für die als Start Guteborn gewählt wurde. Die Fahrt führt durch Gößnitz, Altenburg, Penig, Limbach, Oberlungwitz, Zwida nach Guteborn. Der hiesige Verein wird sich hieran beteiligen.

— **Oberlungwitz**, 28. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr, die in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken konnte, mußte sich, da ein Mitgliederzuwachs nicht erfolgte, zur Auflösung entschließen. Das Vereinsvermögen, u. a. eine noch neue Spritze, soll verkauft werden.

— **Oberlungwitz**, 28. Juli. Der Mundharmonikaclub „Echo“ hielt gestern im Gasthaus „Casino“ seinen ersten Stiftungsfest ab, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Strumpfwirker Müller, hieß in einer trefflichen Ansprache die Erschienenen, insbesondere die Brudervereine aus Mittelbach, Ruzdorf usw., auf herzlichste willkommen. Ansprachen der Vorsteher der Brudervereine trugen zur Belebung bei. Der Ball verlief bis zum Ende in harmonischer Weise.

— **Oberlungwitz**, 28. Juli. Im „Forsthaus“ fand gestern ein gutbesuchtes Gartenkonzert statt, das infolge des einsetzenden Regens später leider in die Gasträume verlegt werden mußte. Die Darbietungen der Kapelle des Rgl. Sächs. Militärvereins „Alberbund“, der Gesangvereine „Männergesangverein“ und „Sängerlust“ fanden allseitigen Beifall und verschafften den zahlreichen Gästen einige abwechslungsreiche Stunden. Abends fand eine teilweise Illumination statt.

— **Gersdorf**, 28. Juli. Der Festplatz der „Teutonia-Schießgesellschaft“ im Gränitzschen Gasthause wies gestern nachmittag einen regen Besuch auf, der nur durch den Regen zum antretenden Abend etwas beeinträchtigt wurde. Auf der Preisverteilung wurden ganz beachtliche Resultate erzielt. Heute nachmittag wird das Preis schießen beschlossen und das Schießen nach der Königscheibe abgehalten, dem Tafel und hierauf Ball folgen soll.

— **Gersdorf**, 28. Juli. In einer wichtigen Umgebung wurde gestern das in unserm Orte abgehaltene 4. Gewerkschaftsfest des Gewerkschafts-kartells von Oberlungwitz und Umgebung, das mit einem Reiterfest des Gersdorf-Lugau-Delsnitzer Kohlenbezirks verbunden war. Gegen 1/2 Uhr rückten die Teilnehmer in zwei Festzügen auf das Festlokal an, nachdem vorher in kleineren und größeren Abteilungen gesammelt worden war. Der obere Zug, der vom Gasthaus „zur Sonne“ abmarschierte und 3 Musikkorps mit sich führte, zählte allein 1600 Teilnehmer aus den Ortschaften Gersdorf, Erlbach, Kirchberg, Ullprung, Seifersdorf, Ober- und Niedermütschütz, Lugau, Niederdorf, Hohened, Mitteldorf, Stollberg und Neudörsch. Der untere Zug führte gleichfalls mehrere Musikkorps bei ca. 800 Teilnehmern aus den Ortschaften Gersdorf, Oberlungwitz, Langenberg, Gersdorf, Bernsdorf, Riedsdorf, Hohndorf, Rößlich, Neumies, Gichtenstein, Neumies, Gichtenstein, Neudörsch und Heinitzdorf. Am „grünen Tal“ stießen die beiden Festzüge zusammen und begaben sich zum Festplatz, wo Herr Landtagsabgeordneter Feld, Chemnitz, Mitglied der Zweiten Ständekammer, eine geschichtliche Festrede hielt, der vielleicht über 3000 Personen zuhörten. Die Massen säu- lert sämtliche Mächtigkeiten des Festlokals und

den großen Garten, ohne natürlich alle untergebracht werden zu können. Im „Blauen Stern“, wo Festball stattfand, herrschte gleichfalls ein starker Verkehr. Im „Grünen Tal“ wurden außerdem Darbietungen musikalischen, gefanglichen und turnerischen Charakters geboten bzw. vorgeführt, die dankbaren Applaus ernteten. Erst in später Stunde endete die ohne Mißstimmung harmonisch verlaufene Veranstaltung. — Der Ort war stellenweise hübsch geschmückt und besflaggt.

— **Gersdorf**, 28. Juli. Ein Bergarbeiter von hier vergnügte sich gestern aufs angenehmste in der Weinstube auf dem Neustädter Schützenplatz in Hohenstein-Ernstthal, wo er mit einigen Freunden zwei Flaschen Wein leerte. Nach einiger Zeit verschwand er, ohne Zahlung zu leisten. Die herbeigerufene Polizei ermittelte jedoch den Beichtstümigen, der nun wohl schleunigst den schuldbigen Tribut entrichten wird.

— **Langenberg**, 28. Juli. Zu dem Ausflug des Landwirtschaftlichen Vereins nach Schwarzenberg erhalten wir von einem Teilnehmer noch folgenden Bericht: Der Landwirtschaftliche Verein Langenberg-Meinsdorf unternahm am vergangenen Freitag mit Frauen einen Ausflug nach Schwarzenberg-Annaberg und Umgebung. Zunächst wurde die Bahn über Chemnitz, das Zwönitztal entlang bis Neuwelt benutzt, von hier marschierte man zur Jungschweide Schwarzenberg und nach Besichtigung derselben ging man nach der Stadt Schwarzenberg, woselbst das Mittagsmahl eingenommen und kurze Rast gehalten wurde. Hierauf besichtigten die Teilnehmer Schloß Ottenstein, den Totenstein u. c. und benutzten sodann die Bahn bis Buchholz. Von Buchholz aus ging es nach Annaberg, woselbst u. a. die prächtige St. Annenkirche, die historische Linde, das Barbara-Uttmann-Denkmal u. c. besichtigt wurden. Von Annaberg aus wurde die Heimreise, das Schkopatal entlang, angetreten. Vollbefriedigt über das Gesehene und mit dem Wunsch, nächstes Jahr einen ähnlichen Ausflug zu unternehmen, langten die Mitglieder mit ihren Frauen in der Heimat wieder an.

— **Falken**, 28. Juli. Die 2. Mannschaft des hiesigen Sportklubs lieferte gestern der ersten Jugendmannschaft des Hohenstein-Ernstthalers auf dem hiesigen Sportplatz ein Wettspiel. Das Spiel wurde vom H.-B.-C. stark überlegen geführt. Als der Schlußpfiff ertönte, hatte H.-B.-C. mit 11 : 0 gewonnen. — Das vor etlichen Wochen auf dem Hohenstein-Ernstthalers Sportplatz ausgetragene Spiel zwischen beiden Mannschaften endete mit 1 : 0 für H.-B.-C. — Im Anschluß an das gestrige Spiel kämpfte noch die 2. Mannschaft vom Rilsdorfer Sportklub gegen die 3. Elf Falkens. Falken gewann mit 4 : 0.

— **Weinsdorf**, 28. Juli. Die Stenographen-Vereine „Gabelberger“ aus Limbach und Oberrohna stellten gestern dem hiesigen Gasthof in ziemlicher Zahl einen Besuch ab. Die Teilnahme an dem nachfolgenden Tanzkränzchen war eine sehr reg.

### Depeschen

— **Berlin**. (Priv.-Tel.) Wie hier verlautet, sind die Verhandlungen in Nisch endgültig aufgegeben. Es werden nur in Bularest Verhandlungen stattfinden. Die rumänische Regierung hat ebenso wie die griechische und serbische Regierung aus Nisch die entlassenen Offiziere zurückgerufen.

— **Strowo**. (Priv.-Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Strowo-Strowo waren mehrere große Felsstücke auf die Gleise gelegt worden. Ein Beamter bemerkte zum Glück rechtzeitig die Steine, wodurch ein schweres Unglück verhindert wurde.

— **Kassel**. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Bojeze-Angriff zertrümmerte in vergangener Nacht ein geisteskranker Arrestant die gesamte Zellenrichtung. Als ein Kriminalbeamter die Zelle betrat, stürzte sich der Geistesranke auf den Beamten und verfechtete ihn mit einer Eisenkette, die er aus dem Bettgestell gezogen hatte, mehrere Schläge auf den Kopf, wodurch dieser lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Anderen Beamten gelang es, den Rasenden kampfunfähig zu machen. Der Kranke war aus einem Sanatorium in der Nähe von Kassel entflohen.

— **Mannheim**. (Priv.-Tel.) Eine mit vier Personen besetzte Autodrosche fuhr heute vormittag nach der Neckarvorstadt. Das Fahrzeug geriet auf der Brücke ins Schleudern und stog an einen Mast der elektrischen Bahn. Zwei Maschinenschlosser wurden herausgeschleudert und getötet. Der Chauffeur wurde verhaftet.

— **Nachen**. (Priv.-Tel.) Während eines Gewitters schlug der Blitz gestern nachmittag in eine auf einer Wanderung begriffene Mädchenkongregation. 5 Mädchen wurden betäubt, 3 von ihnen durch Brandwunden erheblich verletzt.

— **Norderney**. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Nixe“ der Hamburg-Amerika-Linie ist gestern abend 10 Uhr infolge Nebels vor Norderney auf Grund geraten. Heute morgen wurde das Schiff wieder flott gemacht. Es hatte 400 Passagiere an Bord, die ohne jeden weiteren Zwischenfall an Land gesetzt wurden.

— **Rom**. (Priv.-Tel.) Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, haben die Großmächte der Türkei ein Ultimatum in Aussicht gestellt für den Fall, daß die türkischen Truppen nicht sofort aus Ostrumelien zurückgezogen würden.

— **Bularest**. (Priv.-Tel.) Die Friedensverhandlungen werden hier Mittwoch, spätestens aber Donnerstag unter dem Vorsitz des rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu ihren Anfang nehmen. Später werden den Vorsth abwechselnd die Ministerpräsidenten der einzelnen kriegführenden Mächte führen. Bis Mittwoch sollen alle Friedensdelegierten in Bularest eintreffen.